

I want to play a game

One-Shots zu meinem RPG

Von Endeavor

Kapitel 3: Kathrina - 22 years - How could it be?

Recht deprimiert saß Kathy in ihrem Büro und betrachtete ein altes Familien foto. Erst hatte sie sich mit ihrem Bruder gestritten so dass dieser meinte, dass er sie nie wieder sehen wollte und dann war auch noch ihr Kollege der mittlerweile ein sehr guter Freund geworden war, Peter Strahm beinahe ums Leben gekommen und hatte sich nur noch retten können indem er sich einen Kugelschreiber durch den Kehlkopf gejagt hatte. Das alles hier nahm mittlerweile ausmaße an, die man schon nicht mehr als normal bezeichnen konnte. Dass sie als Detektiv ausgezeichnet wurde, hatte ihre Stimmung zwar sehr gehoben doch leider war das noch vor dem Streit mit ihrem Bruder gewesen. So einen Stimmungsheber hätte sie jetzt wirklich gut gebrauchen können!

Schwer seufzend wuschelte sie sich durch die Haare und stand auf. Zum hundersten mal ging sie die Überlegung durch wie zum Teufel Mark Hoffman da eigentlich rausgekommen war.

Die Fesseln waren gerissen? Solche Fehler würde Jigsaw nie tun! Der Meinung war sie damals schon gewesen und der war sie heute auch noch. Erst hatte sie überlegt ob es vielleicht der selbe war der damals Seth Baxter umgebracht hatte, aber welches Motiv hatte er diesmal und warum schlug er erst jetzt wieder zu? Das ergab keinen Sinn.

Nun gut, vielleicht sollte sie Strahm mal einen besuch abstatten. Er würde sich sicher darüber freuen und es war garantiert besser als auf dem Zimmer zu sitzen und nichts zu tun. Miko hatte noch ein paar Akten durch zu gehen, weshalb sie sich alleine auf den Weg machte und vorsichtig an dem Zimmer anklopfte in dem sich Strahm befand und aus dem man nur ein kratziges herrein vernehmen konnte. Langsam öffnete sie die Tür und linste herrein, ehe sie Strahm in seinem Bett entdeckte.

„Hey.. Ich wollte einfach mal Hallo sagen und nachsehen wie es dir geht..“ erklärte sie und schloss die Tür hinter sich. „So gut wie es einem eben geht mit einem Loch im Kehlkopf“ bemerkte er nur knapp. Zwar nicht wirklich unfreundlich, es war nunmal seine Art, aber dass er keine gute Laune hatte war klar und auch verständlich. „Ja.. Hab ich mir gedacht.. Ziemlich erstaunliche Sache nicht..? Du musst dich fast umbringen um da raus zu kommen und bei Hoffman reißen die Fesseln.. Weisst du irgendwie ergibt das alles keinen Sinn.. Ich meine Jigsaw würde niemals solche dämlichen Fehler machen.. Ich war sogar schon so weit zu überlegen ob er nicht selbst da etwas mit drin steckt..“ bemerkte sie und räusperte sich. Ja man sollte seine eigenen Kollegen nicht verdächtigen, aber irgendwie wäre es ein passendes Puzzelteil dass so einige Sachen erklären würde.

„So abwegig ist es jedenfalls nicht.. Hoffman hätte genug Möglichkeiten, er kennt die Akten und Zeit hätte er auch genug gehabt.“ bemerkte Strahm und Kathy hob etwas den Kopf. Strahm hatte also auch schon darüber nachgedacht wie es schien. Einen Moment unterhielten sie sich noch, ehe Kathy ihm lieber noch etwas Ruhe gönnte und sich wieder zurück zur Polizeiwache aufmachte. Ihre Mittagspause war eh schon so gut wie zuende.

Auf dem Gang jedoch begegnete sie Hoffman und blieb kurz stehen. „Detektiv..! Gratulation. Da haben sie ja noch einmal Glück gehabt bei dieser Jigsaw Geschichte.. Das einfach ihre Fesseln gerissen sind.“ bemerkte sie und Mark Hoffman schien ersteinmal abschätzen zu wollen wie genau sie das nun meinte, ehe er ein freundliches „Danke.. Ja anscheinend ist auch jemand wie Jigsaw nicht unfehlbar.“ bemerkte er und musterte sie. „Ja, vermutlich. Zumindest sieht es danach aus.. Woher wussten sie eigentlich wo sich das Mädchen aufhält?“ hakte sie nun jedoch nach und Hoffman zog die Augenbrauen hoch. „Nun.. Ich hab sie zufällig gefunden als ich mich auf den Weg nach draussen gemacht habe.. Nicht auszudenken was alles hätte passieren können, hätte ich sie nicht bemerkt“ sprach Hoffman weiter und musterte sie immernoch so. „In der Tat, das hätte böse enden können... Bleibt nur zu hoffen dass sich das nicht so schnell wiederholt.. Nun gut, ich muss mich wieder an die Arbeit machen.. Detektiv“ knapp nickte sie zum Abschied, ehe sie sich auf den Weg zum Büro machte. Gut. Vielleicht war Hoffman nicht Jigsaw's Helfer, aber er schien mehr zu wissen als er wirklich zu geben wollte, zumindest schien es so.

Jedoch wenn auch Peter Strahm daran glaubte dass da was faul war, musste doch etwas an der Sache dran sein oder nicht? Jedenfalls war es so abwegig nun auch wieder nicht und es war doch ein recht gutes Gefühl nicht alleine mit solchen Gedanken da zu stehen.

Der Weg zu ihrem Büro verging schnell.